

AKTUELL

Nr. 2/2023



VORWORT

AGENDA

Vor 15 Jahren gab es bei der GWG die letzte generelle Mietzinserhöhung. Seit 2009 sind die Mieten bei der GWG um rund 20 Prozent gesunken. Eine Wohnung mit damals 1250 Franken Mietzins kostet jetzt nur noch 1000 Franken. Per 1. Februar 2024 kommt es zu einer Mietzinserhöhung um etwa 7 Prozent. Wenn Ihre Nettomiete heute 1000 Franken pro Monat beträgt, bezahlen Sie ab 1. Februar neu ca. 1070 Franken Miete netto. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 6.

An der 84. Generalversammlung Ende Mai wurde gewählt, abgestimmt, gegessen, geredet, gelacht, gespielt und aufgeführt. Auf den Seiten 4 und 5 gibt es einen Eindruck, worum es ging und wie es war. Nebenan auf Seite 3 ist die Erneuerungsplanung, welche während der Generalversammlung vorgestellt wurde.

Möchten Sie in Ihrer Siedlung an einem Mitmachtag Nistkästen für Vögel und Blumentöpfe bemalen oder Insektenhotels basteln? Auf Seite 7 sehen Sie, wie der Mitmachtag in der Siedlung Niederfeld ablief und wer Ihnen beim Organisieren gerne hilft.

Im Porträt auf den Seiten 10 und 11 lernen Sie Monika Böckli kennen. Sie ist in der Siedlung Mattenbach zuhause – so richtig zuhause und so richtig lange. Im Gegensatz dazu sind Susan Kuhn, Sara Tiboni und Fabian Lück neu bei der GWG (Seite 8).

Und die Antwort auf die Frage, weshalb die GWG Radon misst, finden Sie auf Seite 9.

Andreas Siegenthaler, Geschäftsführer

WILLKOMMENSAPÉRO – 19. SEPTEMBER 2023

Am 19. September 2023 findet für alle neu zugezogenen Bewohnerinnen und Bewohner ein Willkommensapéro mit Stadtführung statt. Eine tolle Gelegenheit, um die GWG und Winterthur noch etwas besser kennenzulernen. Detailinfos folgen mit der Einladung, die Sie im August erhalten.

JUBILARENFEIER – 7. NOVEMBER 2023

Unsere langjährigen Bewohnerinnen und Bewohner werden bejubelt. Alle Haushalte, die im Jahr 2022 und 2023 ein rundes Jubiläum (30, 40 oder 50 Jahre) bei der GWG feier(te)n, werden am 7. November 2023 ins Casinotheater Winterthur geladen. Weitere Informationen erhalten Sie mit der Einladung im Oktober.

ZUKUNFTSTAG – 9. NOVEMBER 2023

Warum braucht es Wohnbaugenossenschaften? Wie wird aus einem Plan eine fertige Wohnsiedlung? Und überhaupt: Wie sieht der Alltag bei der GWG aus? Antworten auf diese Fragen und viele spannende Erlebnisse gibt es beim Zukunftstag der GWG für Schülerinnen und Schüler der 5. bis 7. Klasse, die bei der GWG zuhause sind. Dieser findet am Donnerstag, 9. November 2023, statt. Anmeldung oder mehr Infos: info@gwg.ch oder 052 245 13 60. Anmeldeschluss ist der 1. November.



MAL WAS ANDERES TUN, als die Schulbank zu drücken. Foto: GWG

GENERALVERSAMMLUNG – 24. MAI 2024

Die nächste GV findet am 24. Mai 2024 statt. Tragen Sie sich den Termin bereits jetzt in die Agenda ein. Die entsprechenden Unterlagen und die Einladung erhalten sie im April 2024. 🐼

(Titelbild: PB)

ERNEUERUNGS- PLANUNG 2023–2032

WIE JEDES JAHR KOMMUNIZIERT DIE GWG AN DER GENERALVERSAMMLUNG UND IM DARAUFGOLGENDEN GWG AKTUELL DIE ERNEUERUNGSPLANUNG FÜR DIE NÄCHSTEN ZEHN JAHRE. IM VERGLEICH ZUM VORJAHR HABEN SICH NUR WENIGE ÄNDERUNGEN ERGEBEN.

Die Erneuerungsplanung zeigt, in welchen Siedlungen in den nächsten Jahren grössere bauliche Massnahmen geplant sind. Nebst den hier aufgeführten Bauarbeiten investiert die GWG in allen Siedlungen laufend in den Unterhalt und die Aufwertung, zum Beispiel durch Heizungsersätze und die Neubepflanzung von Aussenräumen.

Hier finden Sie nähere Informationen zu den in den nächsten fünf Jahren geplanten, grösseren baulichen Massnahmen:

HÜNDLERSTRASSE: INNEN UND AUSSEN WIRD ES SCHÖNER

In der Siedlung Hündlerstrasse werden dieses Jahr nach den Sommerferien bis November 2023 Teile der Küchen und Bäder saniert. In den einzelnen Wohnungen bestehen dadurch während zwei bis drei Wochen gewisse Einschränkungen. Neu haben wir entschieden, 2024 auch die Öl-/Gasheizung durch eine Heizung mit erneuerbarer Energie zu ersetzen und im gleichen Schritt die Fenster auszutauschen. Ausserdem wird der Aussenraum neu gestaltet.

EISWEIHER: ZUERST DER HEIZUNGSENTSCHEID

Der Entscheid, ob die Siedlung Eisweiher ans Fernwärmenetz der Stadt Winterthur angeschlossen wird, oder ob die GWG selbst Erdsonden bohren lässt, fällt spätestens diesen Herbst. Im Anschluss daran wird der Fahrplan für die Erstellung der neuen Velounterstände und die Umgestaltung des Aussenraumes festgelegt. Spätestens 2026 sollen alle Arbeiten inklusive Heizungsersatz abgeschlossen sein.

NEUBAUPROJEKTE: DIE PLANUNG LÄUFT

Bei den Neubauprojekten Regi-Areal in Eschlikon und dem Depot Deutweg in Winterthur werden 2023 die Vorprojekte abgeschlossen. Damit kommen beide Projekte in die nächste Phase: die Bauprojektplanung.

GRÜZEFELD: KEINE BAULICHEN MASSNAHMEN BIS 2026

Bei der GWG an der Hulfteggstrasse und am Strahleggweg werden vor 2026 keine grösseren baulichen Arbeiten in den Wohnungen stattfinden. Was danach gemacht wird, ist nach wie vor offen. Sicher ist: Die Bewohnerinnen und Bewohner können in ihren Wohnungen wohnen bleiben.

WASSERFURRISTRASSE: UMBAU IN VIER JAHREN

Die Wasserfurristrasse, das kleinste und älteste Haus der GWG, soll in vier Jahren innen komplett umgebaut werden. Dabei ist es ausnahmsweise nicht möglich, dass die Bewohnerinnen und Bewohner während den Bauarbeiten im Haus wohnen bleiben. Wir werden ihnen frühzeitig andere Wohnungen bei der GWG anbieten. 🏠

SIEDLUNG	PLZ / ORT	ANZAHL WOHNUNGEN	BAUJAHR	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032
Hündlerstrasse 18a–22a/b	8406 Winterthur	40	1994										
Eisweiherstrasse 2–120	8400 Winterthur	60	1944/1945										
Regi-Areal	8360 Eschlikon	ca. 60	2026										
Depot Deutweg	8400 Winterthur	44	2028										
Hulfteggstrasse/Strahleggweg	8400 Winterthur	114	1966/1967										
Wasserfurristrasse 17	8406 Winterthur	3	1895										
Tösstalstrasse 326	8497 Fischenthal	offen	—										
Zihlackerring 2–6	8488 Turbenthal	30	1995										

Sanierung Neubau

EIN STIMMUNGSVOLLER GV-ABEND FÜR GROSS UND KLEIN

ZUR 84. GENERALVERSAMMLUNG DER GWG AM 26. MAI 2023 SIND 622 PERSONEN, DAVON 297 STIMMBERECHTIGE UND 155 KINDER, AN EINEM WUNDERSCHÖNEN UND SONNIGEN MAI-ABEND IN DIE EULACHHALLEN GEKOMMEN. ES IST SCHÖN, DASS DIE GWG AUCH DIESES JAHR WIEDER SO VIELE TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER BEGRÜSSEN DURFTE.

Ab 17 Uhr trudelten die Gäste langsam in den Eulachhallen ein. Darunter unzählige Kinder, die sehr gespannt auf ihr eigenes Programm warteten. Nach einem kleinen Apéro im Foyer ging die GV pünktlich im grossen Saal los. In die Schlichtungskommission wurden drei neue Mitglieder gewählt sowie drei weitere Mitglieder einstimmig bestätigt. Ebenfalls wurden der gesamte Vorstand und die Revisionsstelle wiedergewählt. Die Statutenänderung wurde ebenfalls einstimmig angenommen (siehe Infobox).

VIEL ACTION FÜR DIE KLEINEN

Während die Erwachsenen bei der GV die blauen Stimmtettel hoben, spielten und probten die Kleineren nebenan wie wild mit dem Zirkusteam des Circolino Pipistrello und den anderen Helferinnen und Helfern. Neben einer Hüpfburg gab es ein Kinderkino, eine Lese- und Malecke,

Kinderschminken, Tischfussball, Fahrzeuge und Spielsachen aller Art und zum Schluss ein Überraschungsgeschenk.

TIRAMISU UND EINE ZIRKUSNUMMER

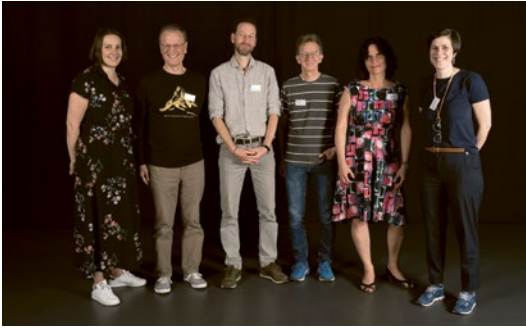
Weil abstimmen hungrig macht, wartete Best Catering nach dem Ende des offiziellen Teils mit einem feinen Frühlingsnacht und anschliessend leckerem Nachtisch auf. Darauf folgte der emotionale Höhepunkt des Abends: die Zirkusshow, welche die Kinder während des Abends einstudiert hatten. Resultat: überglückliche Gesichter auf und vor der Bühne.

GEMÜTLICHES AUSKLINGEN

Am Ende blieb noch gemütlich sitzen, wer mit Nachbarn, anderen GWG-Bewohnerinnen oder dem Team der GWG den Anlass ausklingen lassen wollte. Die Kräutertöpfli auf den Tischen – welche den Frühling ein bisschen mit in den Saal geholt hatten – durften am Ende zusammen mit dem Abschiedsgeschenk mit nach Hause genommen werden. Die diesjährige GV war ein fröhlicher Abend in toller Atmosphäre und mit vielen schönen Begegnungen. 🐼



BLAU FÜR «JA»: Alle Anträge wurden einstimmig angenommen. Foto: PB



DIE NEUE SCHLICHTUNGSKOMMISSION

ist gewählt. Foto: PB



LACHEN UND BALANCIEREN gleichzeitig ist nicht immer einfach. Foto: MF



CARSHARING für die Jüngsten. Foto: MF



**ZUR BILDERGALERIE QR-CODE
SCANNEN ODER UNTER:**

gwg.ch/zuhause/galerie

An der diesjährigen GV wurden der Vorstand sowie die Schlichtungskommission für drei Jahre, die Revisionsstelle für ein Jahr einstimmig gewählt:

WAHLEN

Vorstand

- Doris Sutter Gresia, Präsidentin/Zusammenleben (bisher)
- Jann Wäckerli, Vizepräsident/Bau (bisher)
- Philipp Brunnschweiler, Bau (bisher)
- Martin Graf, Finanzen (bisher)
- Laura Bösiger, Kommunikation (bisher)
- Thomas Grenacher, Kommunikation (bisher)

Schlichtungskommission

- Hans Brauchli, Präsident (bisher)
- Ruedi Ernst (bisher)
- Katharina Gander (bisher)
- Anne Kneer (neu)
- Manuela Mazenauer (neu)
- Thomas Schiess (neu)

Revisionsstelle

- BDO AG (bisher)

STATUTENÄNDERUNGEN

- Neuer Absatz zum Thema Ökologie (Art. 5, Abs. 3)
- Neue Zusammensetzung der Schlichtungskommission (Art. 34)

Hier sind die neuen Statuten und die Erläuterungen zu den Änderungen zu finden:



**QR-CODE SCANNEN
ODER UNTER:**

gwg.ch/statuten



NUDELN UND SUGO für zuhause gabs als Geschenk zum Abschied. Foto: PB

ERSTE MIETZINS- ERHÖHUNG SEIT 15 JAHREN

WENN DER REFERENZZINSSATZ SINKT ODER STEIGT, PASST DIE GWG DIE NETTOMIETE AN. VOR 15 JAHREN GAB ES BEI DER GWG DIE LETZTE GENERELLE MIETZINSERHÖHUNG. SEIT DA WURDEN DIE NETTOMIETEN BEI DER GWG SCHRITT FÜR SCHRITT GESENKT. NUN KOMMT ES WIEDER ZU EINER MIETZINSERHÖHUNG.

Seit 2009 sind die Mieten bei der GWG um rund 20 Prozent gesunken. Eine Wohnung mit damals 1250 Franken Mietzins, kostet jetzt nur noch 1000 Franken. Bei anderen Vermieterinnen und Vermietern sind in diesem Zeitraum die Mieten gestiegen. Gemäss Bundesamt für Statistik sind die Mieten in der Schweiz um 15 Prozent höher als vor 15 Jahren. Das kommt auch daher, dass andere Vermieterinnen und Vermieter bei Wiedervermietungen die Miete grundsätzlich erhöhen. Die GWG macht das nicht.

DER REFERENZZINSSATZ IST GESTIEGEN

Am 1. Juni 2023 ist der Referenzzinssatz von 1.25 auf 1.5 Prozent gestiegen. Der Referenzzinssatz ist, vereinfacht gesagt, der Durchschnittszins für alle Hypotheken in der Schweiz. In den vergangenen Monaten sind die Hypothekarzinsen gestiegen. Auch die GWG muss für Hypotheken, die sie neu abschliesst oder verlängert, deutlich höhere Zinsen bezahlen. Weil die Hypothekarzinsen gestiegen sind, steigt mit etwas Verzögerung auch der Referenzzinssatz.

MIETZINSERHÖHUNG UM RUND 7 PROZENT

Die GWG erhöht deshalb die Nettomieten und berücksichtigt, wie bei den zahlreichen Mietzinssenkungen der letzten Jahre, gleichzeitig die aufgelaufene Teuerung und die allgemeine Kostensteigerung. Die Nettomieten steigen damit um ca. 7 Prozent. Wenn Ihre Wohnungsmiete heute 1000 Franken pro Monat beträgt, bezahlen sie neu also 1070 Franken. Damit sind die Mieten bei der GWG wieder auf der Höhe der Nettomieten von 2014 und 2015.

Expertinnen und Experten gehen davon aus, dass der Referenzzinssatz und die Mieten kurz- und mittelfristig weiter steigen.

ZEIT, SICH DARAUF EINZUSTELLEN

Die zahlreichen Mietzinssenkungen der letzten Jahre hat die GWG immer so rasch wie möglich durchgeführt. Darauf konnten Sie sich verlassen. Im Gegensatz dazu verzö-



AUCH IN DER SIEDLUNG RUCHWIESEN sind die Mietzinsen seit 2009 um 20 Prozent gesunken.
Foto: ADB

gert die GWG die kommende Mietzinserhöhung. Statt auf 1. Oktober 2023 gilt die Erhöhung erst per 1. Februar 2024. So bleibt Ihnen mehr Zeit, das Haushaltsbudget darauf auszurichten. Wir werden Ihnen die Erhöhung mit dem offiziellen Formular fristgerecht im September schicken.

DER SOLIDARITÄTSFONDS UNTERSTÜTZT

Wenn die kommende Erhöhung der Miete für Sie finanziell nicht tragbar ist, zögern Sie bitte nicht, die Geschäftsstelle zu kontaktieren. Gerne suchen wir mit Ihnen eine passende Lösung – zum Beispiel durch Unterstützung aus dem Solidaritätsfonds oder durch den Umzug in eine günstigere GWG-Wohnung. 🏡



**MEHR INFOS ZUR
BERECHNUNG DER
MIETZINSERHÖHUNG**

ZINS DARLEHENSKASSE: NEU 1.25 PROZENT

Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter der GWG haben zusammen rund 13 Millionen Franken in der Darlehenskasse der GWG angelegt. Die GWG verzinst Ihr Darlehen so, dass Sie deutlich mehr bekommen als für ein Sparkonto bei einer Bank und so, dass die GWG weniger bezahlen muss als für langfristige Hypotheken. So profitieren beide, Sie und die GWG. Per 1. Juli 2023 werden die Darlehen neu mit 1.25 Prozent verzinst.



**MEHR INFOS ZUR
DARLEHENSKASSE:**
gwg.ch/darlehenskasse

SIE KAMEN ZUM GLÜCK NUR ZUM ÜBEN

**ENDE MÄRZ BEKAM DER VOGELSANG VON DER
BERUFSFEUERWEHR WINTERTHUR BESUCH.
NUR ZU ÜBUNGSZWECKEN, ZUM GLÜCK.**

Die Winterthurer Feuerwehrleute hatten – mit genügend Sicherheitsabstand – viele Zuschauerinnen und Zuschauer, als sie in den Innenhöfen vom Vogelsang ihre Leitern manövierten. 🐼



IM EINSATZ IM VOGELSANG, aber nur zur Übung.
Foto: MF

Übrigens: Wie Sie sich im echten Brandfall verhalten sollen, erfahren Sie in unserem Filmclip «Was tun, wenn's brennt?».



**QR-CODE SCANNEN
ODER UNTER:**

youtu.be/GXe_kDg21hU

VOGELWOHNUNGEN, WILD- BIENEN-HOTELS UND PLAUSCH FÜR GROSS UND KLEIN

**TROTZ SEHR FROSTIGER TEMPERATU-
REN VERSAMMELTEN SICH IM MÄRZ VIE-
LE MOTIVIERTE BEWOHNERINNEN UND
BEWOHNER DER SIEDLUNG NIEDER-
FELD ZUM WERKEN UND BASTELN IN
SIEDLUNGSRAUM UND CHEMINÉE-HAL-
LE. FARBENFROHE NISTKÄSTEN, INSEK-
TENHOTELS UND VIELE NEUE BEKANNT-
SCHAFTEN SIND DABEI ENTSTANDEN.**



WIE SCHÖN, wenn man das selbst bemalte Vogel-
haus nachher in der Siedlung hängen sehen kann.

Foto: MF

Teile des Aussenraums im Niederfeld wurden 2020 neu gestaltet. Einheimische Bäume, Stauden und Blumenwiesen bieten Nahrung und Lebensraum für Tiere. Damit es den Vögeln und Insekten noch heimeliger wird im Niederfeld, bemalten engagierte Kinder und Erwachsene der Siedlung am Mitmachtag Vogelhäuser. Guy Jenner – Niederfeld-Bewohner und Vogelexperte – baute zu diesem Zweck im Auftrag der GWG um die 100 Nistkästchen. Einige der farbenfrohen Vogel-Wohnungen wurden anschliessend in der Siedlung aufgehängt. Weitere Nistkästchen befinden sich nun auch in anderen GWG-Siedlungen. Ebenfalls bastelten die Teilnehmenden Insektenhotels aus Holz, bemalten und bepflanzten Blumentöpfe oder halfen dem Frühling mit anderen farbenfrohen Basteleien auf die Sprünge.

MITMACHTAG IN IHRER SIEDLUNG?

Kontaktieren Sie Diana Schnyder, wenn Sie einen Mitmachtag in Ihrer Siedlung organisieren möchten (zusammenleben@gwg.ch oder 052 245 13 71). 🐼

NEUE GESICHTER IN DER BUCHHALTUNG UND IN DER KOMMUNIKATION

Fabienne Odermatt trat nach zehn Jahren in der Buchhaltung Anfang März 2023 eine neue Stelle an. Sie hatte ihr Pensum und ihre Aufgaben bei der GWG in den vergangenen Jahren stetig ausgebaut und war für die exakte Buchführung mitverantwortlich. Wir waren insbesondere sehr froh, dass sie in Ausnahmesituationen immer wieder zuverlässig und flexibel einsprang.

SUSAN KUHN NEU IN DER BUCHHALTUNG

Am 1. März 2023 durften wir Susan Kuhn als Nachfolgerin von Fabienne im Team begrüßen. Zusammen mit Olivia Kienast ist sie neu für die Buchhaltung bei der GWG zuständig. Susan Kuhn war bereits in verschiedenen anderen Unternehmen im selben Bereich tätig und bringt viel Erfahrung mit.

SARA TIBONI UND FABIAN LÜCK NEU IN DER KOMMUNIKATION

Auch in der Kommunikation gab es eine Veränderung: Anne Boekhout beendete Ende März 2023 ihre Tätigkeit bei der GWG und übernahm an einem anderen Ort neue Aufgaben. Sie hat den Auftritt der GWG in den vergangenen fünf Jahren entscheidend mitgeprägt und mehrere wichtige Kommunikationsprojekte äusserst erfolgreich umgesetzt.

Weil in der Kommunikation immer mehr Aufgaben anfallen, wurde der Bereich bei der Neubesetzung um 50 Stellenprozente aufgestockt. Seit Anfang Mai 2023 sind neu Sara Tiboni und Fabian Lück für die Kommunikation bei der GWG verantwortlich. Die beiden bringen grosse Erfahrung in den Bereichen Kommunikation und Marketing mit und ergänzen sich so, dass sie die vielfältigen Aufgaben bei der GWG breit abdecken können.

Herzlich willkommen, Susan, Sara und Fabian – wir freuen uns, dass ihr gut im Team angekommen seid und zählen sehr gerne auf euren Einsatz bei der GWG!

NACHWUCHS BEI DER GWG

Rossella Schiavano, unsere langjährige Mitarbeiterin in der Vermietung, ist an Ostern zum zweiten Mal Mutter geworden. Wir wünschen ihr und ihrer Familie viel Glück und Freude! Und wir freuen uns, wenn Rossella ab Herbst wieder bei uns auf der Geschäftsstelle mit anpackt. 🐣



SUSAN KUHN freut sich auf das Jonglieren mit den GWG-Zahlen. Fotos: LR



SARA TIBONI liebt gute Texte, stimmige Bilder und setzt sich gern für das gemeinnützige Wohnen ein.



FABIAN LÜCK sitzt gerne auf dem Bike und freut sich, für die GWG-Kommunikation in die Pedalen zu treten.

WESHALB MISST DIE GWG RADON?

RADON IST EIN GERUCHLOSES, UNSICHTBARES, SCHWERES GAS, DAS RADIOAKTIV IST. ES HANDELT SICH UM EIN NATÜRLICHES GAS, DAS AUS DEM BODEN KOMMT UND IN DIE KELLER EINTRETEN KANN. WENN MAN ÜBER VIELE JAHRE ZU VIEL RADON EINATMET, ERHÖHT SICH DAS LUNGKREBSRISIKO.

Weil uns Ihre Gesundheit wichtig ist, will die GWG wissen, ob es Siedlungen gibt, in denen zu viel Radon vorkommt. Die erste Phase, um dies herauszufinden, ist fast abgeschlossen.

GRENZWERT FÜR WOHNUNGEN

In Räumen, in denen sich einzelne Personen weniger als 15 Stunden pro Woche aufhalten, ist Radon kein Problem. Das sind zum Beispiel Garagen, Keller, Waschküchen oder Treppenhäuser.

Nur für Räume, in denen sich Personen regelmässig während mehreren Stunden pro Tag aufhalten, gibt es Grenzwerte, die nicht überschritten werden sollten. Der Grenzwert gilt also zum Beispiel für Wohnungen. Je nachdem um wie viel der Grenzwert überschritten ist, sind innert ein bis zehn Jahren bauliche Massnahmen zur Senkung der Radonkonzentration erforderlich.

ERSTE PHASE: 200 MESSUNGEN

In Zusammenarbeit mit einer vom Bund anerkannten Radon-Messtechnik-Firma hat unser Technikspezialist der GWG, Michael Gottet, in den vergangenen zwei Wintern in allen GWG-Siedlungen rund 200 Messungen in den Kellergeschossen vorgenommen. Mit Hilfe dieser ersten kurzen Messungen ist erkennbar, wo Langzeitmessungen in Wohnungen Sinn ergeben.

Weil das Gas aus dem Boden kommt, können wir sagen: Dort wo der Messwert im Keller tief ist, hat es auch in den darüberliegenden Wohnungen nicht zu viel Radon. Wo der Messwert im Keller hoch ist, ist es sinnvoll, in den Wohnungen über den Kellergeschossen Langzeitmessungen durchzuführen.

ZWEITE PHASE: MESSUNGEN IN WOHNUNGEN

In den kommenden zwei Wintern werden in den Siedlungen, die im Keller eine erhöhte Radonkonzentration haben, Langzeitmessungen in den Erdgeschosswohnungen durchgeführt. Danach ist klar, ob und wo der Grenzwert überschritten ist, und wo es deshalb bauliche Massnahmen braucht.

Die ersten kurzen Messungen haben gezeigt, dass die Messwerte in den meisten Siedlungen so tief sind, dass keine weiteren Schritte notwendig sind. Dort, wo wir Langzeitmessungen vornehmen, werden wir die Bewohnerinnen und Bewohner im Herbst informieren.

DRITTE PHASE: BAULICHE MASSNAHMEN

Wenn sich bei den Langzeitmessungen herausstellt, dass der Grenzwert in Wohnungen überschritten ist, werden wir die passenden baulichen Massnahmen ergreifen. Das wird nicht zehn Jahre dauern. 🛠️



**MEHR INFOS ZUM
THEMA RADON**

bag.admin.ch



MONIKA BÖCKLIS CABRIOLET: ihr Rasenmäher. Fotos: MF

ES IST NIRGENDWO SCHÖNER ALS IM MATTENBACH

SCHON IMMER WOHT MONIKA BÖCKLI IM MATTENBACHQUARTIER BEI DER GWG. NICHT NUR DESWEGEN KENNT SIE DIE SIEDLUNG WIE IHRE HOSENTASCHE. SIE IST ZUDEM HAUSWARTIN UND KÜMMERT SICH UM FAST ALLES.

Irgendwo anders leben als im Mattenbachquartier? Monika Böckli schüttelt den Kopf. Das kann sie sich nicht vorstellen. Nicht nur, weil sie tatsächlich noch nie anderswo gelebt hat, sondern auch, weil sie nichts von ihrem Zuhause wegbringen könnte. «An einem anderen Ort zu wohnen, stand für meinen Mann Urs und mich überhaupt nie zur Diskussion. Uns gefällt es so gut hier. Wir haben alles Nötige um die Ecke», meint Monika Böckli.

DAMALS UND HEUTE

Als Monika Böckli ein Kind war, hatte die Familie an der Mattenbachstrasse gelebt. Vieles war ähnlich wie heute, einiges gab es noch nicht und Gewisses befindet sich heute anderswo: Wo heute das Schulhaus Mattenbach steht, reichten

sich damals Pünten aneinander. Die Böckli-Kinder durften in der Bauphase des Schulhauses manchmal mit den Lastwagen ein Stück weit mitfahren, ein Highlight. Ansonsten wurde am Mattenbach oder im nahen Wald gespielt. Und natürlich hatte auch Monika Böckli – so wie die meisten aus dem Quartier – ihre halbe Jugend in den Wintermonaten auf dem «Zelgli» verbracht. Das Eisfeld ist mittlerweile Neubauten gewichen und befindet sich jetzt am Deutweg.

EIGENES DAHEIM UM DIE ECKE

Als Monika Böckli den Tössemer Urs kennenlernte, wünschten sich die beiden ihre eigenen vier Wände, aber Monika wollte auf keinen Fall in ein neues Quartier umziehen. Da kam es nicht ungelegen, dass 1988 an der Weberstrasse im 2. OG eine Wohnung frei wurde. Damals liess sich das Vitamin B noch ausspielen: Monika Böcklis Vater war neben seinem Job als Pöstler ehrenamtlicher Liegenschaftsverwalter bei der GWG und hatte einige gute Argu-

mente für die Wohnungsbewerbung parat und so konnten Monika und Urs einziehen. Obwohl: Der erste Eindruck der neuen Bleibe war für Monika Böckli ein kleiner Schock. Der Vermieter hatte in der Wohnung geraucht, die Wände waren dunkelgelb, der Geruch furchtbar. Zum Glück konnten ein neuer Anstrich und ein Heiratsantrag alles wieder zum Guten wenden.

DIE CHEFIN DER RASENMÄHER

Obwohl Monika und Urs Böckli, als die Kinder kamen, etwas zusammenrücken mussten, war es ihnen immer wohl in der eher knappen 4-Zimmer-Wohnung. «Die Kinder durften immer im Wohnzimmer spielen und dort ihre Spielsachen grossflächig verteilen. Aber klar, abends musste tip-top aufgeräumt werden», meint Monika Böckli. Sie mag es, wenn es lebt. Draussen wie drinnen. Findet es aber auch wichtig, dass alle miteinander zum Rechten sehen müssen. Sie trägt dazu einen grossen Teil bei: Seit einigen Jahren ist sie Hauswartin in der Siedlung, kümmert sich um alles und um noch viel mehr. Man begegnet ihr mit einem ihrer zwei Rasenmäher genauso wie mit Besen oder Putzlappen. Sie hat aber zwischendurch auch immer Zeit für einen kurzen Schwatz.

WASCHKÜCHEN-SITZUNG

Monika Böckli kennt viele. Eigentlich kennt sie fast alle in der Siedlung. Der Austausch ist für sie aber auch für die Bewohnerinnen und Bewohner wichtig. Ab und zu muss Monika Böckli zur Notfallsitzung in der Waschküche laden: Wenn es ein Durcheinander gibt mit den Waschtagen oder mit anderen Wäscheproblemen. Sie handhabt das pragmatisch: «Und dann reden wir miteinander. Das funktioniert super. Jede und jeder kann sagen, was nicht gut ist und wir können Probleme gleich gemeinsam angehen.». Grundsätzlich will sich Monika Böckli aber so wenig wie möglich einmischen. Das meiste würden die Bewohnerinnen und Bewohner sowieso selbst lösen, meint sie. Kleinere Schwierigkeiten muss sie eher mal mit Externen anpacken: Beim Gespräch mit Jugendlichen des Schulhauses Mattenbach zum Beispiel. Die musste Monika Böckli freundlich darauf aufmerksam machen, dass sie in der 10-Uhr-Pause zum Rauchen nicht unbedingt ins Quartier kommen oder zumindest ihren Abfall wieder mitnehmen sollen. Auch hier hat Monika Böckli einen guten Draht: Seit den Gesprächen hat sich das Abfallproblem gebessert.

OHNE DEN 9-UHR-KAFI GEHT NICHTS

Manchmal braucht man eine Pause. Zwei Fixpunkte gehören zu Monikas Tag: der morgendliche Kafi um punkt 9 Uhr mit der besten Freundin aus Kindheitstagen. Und das Mittagessen mit Ehemann Urs, der als Strassenmeister bei der Stadt Winterthur mit Kohldampf nach Hause kommt. Manchmal gibt es dann am Nachmittag noch einmal einen Zvieri-Kafi oder Apéro mit der Freundin. Diese wohnt direkt

im Haus nebenan. Und dies schon seit eh und je. Zu Schulzeiten der Kinder hatten die beiden jeweils die «Fensterladen-Kontrolle» gemacht: Hatte die eine die Läden noch geschlossen, obwohl längst Frühstückszeit war, wurde sie von der Freundin per Telefon rausgeklingelt. Dann hatte sie offensichtlich verschlafen.

GLEICHE ADRESSE, NEUE AUSSICHT

Nach 33 Jahren sind Böcklis nun im selben Haus ins Erdgeschoss gezogen. Zuerst war es Monika Böckli mulmig. Unangenehm, wenn direkt in die Wohnung gesehen werden kann, dachte sie vor dem Umzug. Aber nach den ersten Jahren ist es ihr pudelwohl und sie würde die Parterrewohnung nicht wieder hergeben. Vor allem der Sitzplatz sei Gold wert, erzählt Monika, während sie den gepflegten Sitzplatz präsentiert. Auf dem Gartentisch stehen wunderschöne Blumen. «Von einer Nachbarin. Um danke zu sagen für meine Arbeit».

Monika Böckli gehört zum Mattenbachquartier. Und das Mattenbachquartier gehört zu ihr. ➡



WEGZUDENKEN IST SIE NICHT im Mattenbach.

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

GWG Gemeinnützige
Wohnbaugenossenschaft Winterthur
Technikumstrasse 81, 8400 Winterthur
052 245 13 60, www.gwg.ch, info@gwg.ch
Druck: Umsetzerei, Winterthur
Papier: Refutura (Recycling)
Auflage: 2000 Exemplare

REDAKTION & LEKTORAT

Sara Tiboni
Fabian Lück
Laura Bösiger

GESTALTUNG

Fabian Buser

FOTOGRAFIE

Paul Boekhout (PB)
Alessandro Della Bella (ADB)
Mareycke Frehner (MF)
Lea Reutimann (LR)